Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 7 (1915) **Heft:** 11/12

Artikel: Die hygienisch-technischen Einrichtungen in der Kuranstalt "Sennrüti"

zu Degersheim

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-660475

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

werden konnte, trotzdem der Kessel für 7 Atm. Betriebsdruck gebaut ist. Im Winter hat dieser Hochdruckkessel auch die Heizung der Fabrikräume zu übernehmen, wodurch ein besserer Ausgleich zwischen Dampfproduktion und Verbrauch stattfand, aber auch höhere Anforderungen an den Kessel gestellt wurden, so dass der Verschwendung an Brennmaterial nur wenig abgeholfen war.

Um den Betrieb sparsamer zu gestalten, wurden nun folgende Verbesserungen in der Anlage

vorgenommen.

Der Kessel wurde Hand in Hand mit der Verlegung des Kesselhauses sachgemäss eingemauert und an ein neues, den Verhältnissen entsprechendes Kamin angeschlossen. Der Be-triebsdruck wurde auf 7 Atm. festgesetzt und die Ventile und Apparate für diesen Druck eingestellt. Der Abdampf der neuen Speisepumpe wird für die Warmwasserbereitung gänzlich ausgenützt. Das Dampfkondensat kann, bis auf das wenige, das infolge des direkten Dampfeintrittes in die Bleichbottige zum Aufrechterhalten des Kochprozesses in demselben auch gebraucht wird, wieder in den Dampfkessel zurückgespeist werden. Durch die Kesselspeisung mit Kondenswasser von 70-80° C, wobei nur wenig frisches Wasser nachgefüllt werden muss, wird nicht nur die Kesselleistung gefördert, sondern auch durch die Verhinderung der Kesselsteinbildung die Lebens-

dauer des Kessels erhöht.

Der Kochdampf aus dem grossen Kochkessel in ganz respektabler Quantität wird für die Warmwasserbereitung ausgenützt, so dass für den Kochprozess nur die Wärmeverluste durch die Kessel- und Leitungsoberflächen, die aber durch grate Leclierung vermindert werden, der der den gute Isolierung vermindert werden, durch den Betriebsdampskessel ersetzt werden müssen. Die Abdämpfe werden vermittelst Heizschlangen in einem Warmwasserbereiter mit reichlich gross bemessenem Fassungsvermögen für die Erwärmung von Wasser niedergeschlagen, und das Kondens-wasser wird in das Speisereservoir zurückgeführt.

Der Warmwasserapparat dient hauptsächlich als Wärmeakkumulator für die Kesselfeuerung. Beim Abstellen einiger Dampfentnahmestellen im Betrieb, was sich durch Ansteigen des Druckes im Kessel bemerkbar macht, wird nun nicht mehr

wie bisher das Feuer fast bis zum Erlöschen eingeschränkt, sondern das Dampfventil zur Heiz-schlange im Warmwasserbereiter wird geöffnet, bis sich am Manometer wieder erhöhter Dampf-verbrauch in der Fabrikation bemerkbar macht. Gleichzeitig dient der Warmwasserapparat aber auch als Ausgleichvorrichtung im Dampfverbrauch, indem die Bottige nun mit warmem Wasser ge-füllt werden, so dass der plötzlich hohe Dampf-verbrauch zum Aufheizen einer Anzahl Bottige, der früher betriebsstörend wirkte, nicht mehr vorhanden ist.

Gleichmässiger Betrieb der Kesselanlage, verbunden mit bester Ausnützung des Brennmaterials, ist damit erreicht; so kann der früher nicht mehr ausreichende Hochdruckkessel noch viele Jahre sogar den erweiterten Betrieb aushalten. Selbstverständlich ist auch der Anordnung und Gruppenteilung der Leitungen für die verschiedenen Betriebseinrichtungen grosse Aufmerksamkeit in bezug auf Abstellbarkeit und Wärmeschutz ge-

schenkt worden.

Für Beschaffung gesunder Luftverhältnisse, verbunden mit der Entnebelung der tageshell belichteten Arbeitsräume, ist eine Pulsions-Ueberdrucklüftung erstellt worden. Die frische Luft aus dem Freien wird je nach der Aussentempe-ratur auf die entsprechende Temperatur vorgewärmt, um vermittelst eines elektrisch angetrie-benen Ventilators durch verzinkte Blechrohre, mit Eintrittsöffnungen über den Bottigen, in die Räume zu gelangen. So wie die Lufttemperatur gegenüber zu gelangen. So wie die Luftenperatur gegenaber der jenigen der Aussentemperatur, kann auch die Luftmenge, die der Ventilator fördert, reguliert werden, indem die Umdrehungsgeschwindigkeit des Ventilators regulierbar gemacht ist. Die mit Wasserdämpfen und üblen Gerüchen gesättigte Luft entweicht durch Aeolusventilatoren über Land Dach im Freie Alen auch hier ist Fürsporge dem Dach ins Freie. Also auch hier ist Fürsorge geschaffen für möglichste Betriebssparsamkeit.

Die Anlagen sind von der Zentralheizungsfabrik Bern A.-G. unter der Leitung ihres Oberingenieurs, Herrn Greiner, ausgeführt worden und erfüllen ihren Zweck vollständig. Trotz der Erweiterung der Fabrikanlagen ist der Brenn-materialverbrauch gegenüber den alten Einrichtungen über Erwarten zurückgegangen, so dass das angestrebte Ziel als erreicht gelten kann.

DIE HYGIENISCH-TECHNISCHEN EINRICHTUNGEN IN DER KURANSTALT "SENNRÜTI" ZU DEGERSHEIM.

૽૾

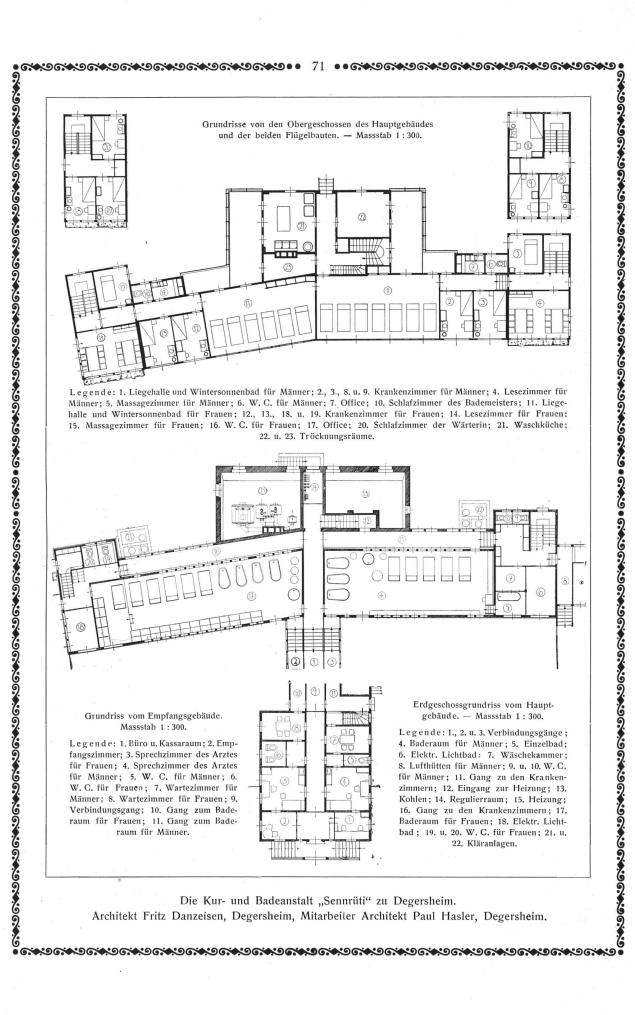
In Verbindung mit dem Umbau und der Erweiterung der Anstalt entschloss man sich, auch gleichzeitig die sanitären Einrichtungen so zu verbessern, dass sie dem gegenwärtigen Stand der Technik entsprechen.

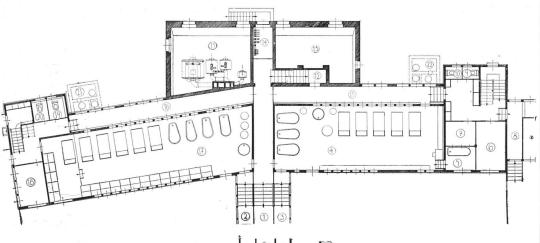
In erster Linie wurde nach Vervollkommnung der Heizungs-, Lüftungs- und Badeanlagen getrachtet, wobei die Errungenschaften auf dem Gebiete der Hygiene wegleitend sein sollten. Bei allen Bequemlichkeiten für die Gäste, sollten die Ausgebergen ungefällte aber hygienisch-technischen Anlagen unauffällig, aber als praktisch in Anwendung und Wirkung, empfunden werden. Die Umkonstruktion und Neueinrichtung dieser Anlagen wurde auf Grund ihres Projektes der Zentralheizungsfabrik Bern A.-G. übertragen, die sich ihrer Arbeit mustergültig entledigte. Für einen durchaus sicheren aber auch ruhigen Betrieb in der Anstalt war es von Wichtigkeit, den Betrieb vorerwähnter Einrichtungen so zu zentralisieren, dass von einer eintungen so zu zentralisieren, dass von einer einzigen Stelle aus sowohl die Heizung als auch

die Dampf- und Warmwasserversorgung für die Behandlungszwecke kontrolliert und reguliert werden können.

Für die reichliche Erwärmung der Kranken-zimmer, Baderäume, sowie der Untersuchungs-zimmer des Arztes, des Bureaus und der Verbindungsgänge zwischen den verschiedenen Räumen wurde eine Niederdruck-Warmwasserheizung eingerichtet. Dieses Heizsystem ist wohl das teuerste in der Anlage, dafür aber auch dasjenige, das allen Anforderungen der Hygiene am besten entspricht. Geräuschlos und unbemerkbar spenden die unauf-Geräuschlos und unbemerkbar spenden die unautfällig angeordneten Heizkörper, mit ihren glatten Oberflächen, deren Temperatur nicht über 70°C steigt, den Räumen stets die nötige Wärme. Die Oberflächentemperatur der Heizkörper und damit die Erwärmung der Räume wird entsprechend der Aussentemperatur generell an den Heizkesseln reguliert, sodass die Heizung in den Zimmern keinerlei Bedienung erheischt. Zu diesem Zwecke sind die Heizkessel mit selbsttätig wirkenden

Fortsetzung Seite 72.







Wärmeregulatoren versehen, welche die Heizwassertenperatur konstant auf der einmal eing setsellten Höhe halten. Ausserden ist Palen Warnwasserheikensel allen den Betriebe der Heizung überreihnen kam. Die Erwärmung des Badewässers geschieht in betreiber der Heizung überreihnen kam. Die Erwärmung des Badewässers geschieht in bei Erwärmung des Badewässers wird werden verwendbar sind. Die Kammasseraparte sind mit Höhe halten der Badewässers vorgebes der Schwimmer-Reservoir wird und in kürzelste Mannel der Schwimmer-Reservoir mit Auschluss au die Hochdruckvasserleitung. Für die Zuleitung des Wannen sind Vorbehrungen zur Vermidung geber den Schwimmer-Reservoir mit Auschluss au die Hochdruckvasserleitung. Für die Zuleitung des Wannen sind Vorbehrungen Zurt Vermidung geber der Schwimmer-Reservoir mit Auschluss au die Hochdruckvasserleitung. Für die Warmwasserlang werden siehen Warmwasserlang des Badewässers vorgebes müttriels ihr der Palengeritung der Lüfter der Schwimmer-Reservoir der Warmwasserlang werden der Warmwasserlangstate der Gaste der Warmwasserlangstate der Gaste der Warmwasserl